

F. E. Dzierzynski, zusammen mit dem Volkskommissariat für Justiz eine Ordnung über die Erklärung des Kriegszustandes und ein Verzeichnis der von den Außerordentlichen Kommissionen im außergerichtlichen Wege zu ahndenden Verbrechen auszuarbeiten und dem Rat der Volkskommissare und dem Präsidium des Allrussischen Zentralexekutivkomitees vorzulegen.

Am 20. Juni bestätigte das Allrussische Zentralexekutivkomitee dieses Verzeichnis, in dem die schwersten Verbrechen aufgeführt waren.

Am 22. Juni wurde das Dekret des Allrussischen Zentralexekutivkomitees in der sowjetischen Presse veröffentlicht, und schon am darauffolgenden Tag gab F. E. Dzierzynski an alle Außerordentlichen Kommissionen einen Befehl heraus, durch den dieser Beschluß erläutert wurde. In dem Befehl wurde hervorgehoben, daß der Tscheka ab sofort schwerere Aufgaben als jemals zuvor — die Säuberung der Sowjetrepublik von allen Feinden des Arbeiter- und Bauern-Staates — übertragen worden sind. Die Außerordentlichen Kommissionen sollten ein Maximum an Energie entfalten und die größten Anstrengungen unternehmen, um das rückwärtige Gebiet der Armee zu sichern. Alle offenen und verborgenen Feinde Sowjetrußlands sollten in der Tscheka erfaßt und bei dem geringsten Versuch, der Revolution zu schaden, streng bestraft werden.

Zugleich sicherte F. E. Dzierzynski wie immer, daß die Erweiterung der Rechte der Tscheka nicht zu Verletzungen der revolutionären Gesetzlichkeit führte. Er schrieb, daß „eine strenge Strafe alle diejenigen erwartet, die die der Tscheka eingeräumten Rechte mißbrauchen“, und übertrug den Kollegien der Tscheka insgesamt und ihren Vorsitzenden persönlich die Verantwortung für die richtige Durchführung des Dekrets.⁶³

F. E. Dzierzynski war ein wahrhafter Humanist. Selbst in einer so schweren Situation, in der sich unser Land 1919 befand, wachte er stets darüber, daß die Schläge der Außerordentlichen Kommissionen nur die wirklichen Feinde der Sowjetmacht sicher trafen und nicht Menschen, die zufällig in die antisowjetische Tätigkeit hineingezogen worden waren.

Davon zeugt beispielsweise der von ihm Unterzeichnete Aufruf der Allrussischen Tscheka vom 12. Juli 1919.

Als er über die Aufdeckung des Verrats im Petrograder Abschnitt,